

Historische Landeskommission für Steiermark

Jahresbericht 2009

I

Die HLK hatte im Jahr 2009 das Hinscheiden zweier ihrer Ehrenmitglieder zu betrauern: Im Juli verstarb Prof. Friedrich Hausmann, Mitglied der Kommission seit 1967, im 92. Lebensjahr, im September Prof. Hermann Wiesflecker, Mitglied seit 1951 im 95. Lebensjahr. Nachrufe auf die beiden herausragenden Gelehrten und um die HLK hochverdienten Persönlichkeiten werden u. a. in dieser Zeitschrift und im „Bericht“ der HLK über die Geschäftsperiode 2007–2011 erscheinen.

Am 1. Dezember 2009 wählte die Vollversammlung der HLK Wirkl. Hofrat i. R. Hon.-Prof. Dr. Gerhard Pferschy MAS einstimmig zum Ehrenmitglied der Kommission. Hofrat Pferschy gehört der HLK seit 1972 als Mitglied an.

II

An wissenschaftlichen Publikationen erschienen:

- Ute LOHNER-URBAN, Untersuchungen im römischen Vicus von Kalsdorf bei Graz. Die Ergebnisse der Ausgrabungen auf der Parzelle 421/1. Baubefund und ausgewählte Kleinfunde (= Forschungen zur geschichtlichen Landeskunde der Steiermark 50 = Veröffentlichungen des Instituts für Archäologie der Karl-Franzens-Universität Graz 9), Wien: Phoibos 2009. ISBN: 978-85161-018-5, € 74,90.
- Erzherzog Johann von Österreich, „Ein Land, wo ich viel gesehen“. Aus dem Tagebuch der England-Reise 1815/16. Hg. von Alfred ABLEITINGER und Meinhard BRUNNER (= Veröffentlichungen der Historischen Landeskommission für Steiermark 41), Graz 2009. ISBN: 978-3-901251-33-7, € 39.–.

III

Ihre Tätigkeit konzentrierte die HLK 2009 auf fünf Schwerpunkte:

Der *erste* war organisatorischer Art: Durch eine kleine Novelle zum Landesgesetz über die HLK, das sie anregte und wofür sie die Steiermärkische Landesregierung gewann, sollte es ermöglicht werden, ab 2010 wieder eine größere Zahl von Mitglie-

dern in die Kommission aufzunehmen. Da der Landtag die Novelle im November 2009 einstimmig beschlossen hat, wird sie im Frühjahr 2010 rechtswirksam werden.

Der *zweite* und *dritte* bezogen sich – nach mehrjähriger Pause – wieder auf die Veranstaltung internationaler wissenschaftlicher Tagungen. Die erste (20./21. April) befasste sich mit *Quelleneditionsprojekten zur steirischen Geschichte von der Antike bis ins 20. Jahrhundert*. Unter den rund 15 Vorhaben wurden vor allem die Neubearbeitung des Steirischen Urkundenbuches sowie die Grazer Nuntiaturberichte eingehend erörtert. Von den Letzteren konnte resümiert werden, dass 2011/12 der 4. und 5. Band ihrer Edition veröffentlicht werden können, die sich auf die Jahre 1595–1598 bzw. 1599–1602 beziehen; damit wird dann etwa die Hälfte des Gesamtprojektes vollendet sein. – Was das Urkundenbuch anlangt, ergab die Diskussion der Experten aus halb Österreich und aus Slowenien, dass es jetzt wünschenswert sei, der Forschung vorrangig die einschlägigen Dokumente der Jahre 1276–1308 bekannt zu machen, um die Lücke zu den „Regesten des Herzogtumes Steiermark“ so gut wie unter den gegebenen Umständen möglich zu füllen. Das hat die HLK mittlerweile beschlossen. So gut wie unter den gegebenen Umständen möglich bedeutet, dass es sich dabei auf lange Zeit hinaus schon darum nicht um eine klassische Volledition handeln kann, sondern nur um eine Auflistung der relevanten Stücke, weil deren Zahl für diese Jahre größer ist als die für den gesamten Zeitraum zuvor. Parallel dazu wird Prof. Reinhard Härtel den 2. Band (1192–1246) in derselben Weise finalisieren. Zu berichten ist in diesem Zusammenhang auch, dass nach dem Tod Prof. Friedrich Hausmanns die Leitung des Gesamtprojektes Prof. Härtel übernommen hat.

Während die „Quellen-Tagung“ aus einer Abfolge von Kolloquien bestand, wurden am 4./5. Juni auf der zweiten Tagung zehn Vorträge gehalten und diskutiert. Sie handelte, in Anlehnung an einen Romantitel von Thomas Mann, über Erzherzog *Johann und seine Brüder*. Über jeden von ihnen – vom ältesten, Kaiser Franz II./I., bis zum jüngsten, Erzherzog Rudolf, dem Erzbischof von Olmütz/Olomouc – wurde von Experten aus Tschechien, Deutschland und Österreich gesondert referiert. Dazu gesellte sich ein instruktiver Beitrag von Peter Wiesflecker über Johanns vier Schwestern.

Beide Tagungen waren sehr gut besucht und fanden beim Publikum viel Anklang. Leider fiel das Echo in den Medien bescheiden aus. Die Bände, die die Tagungen dokumentieren werden, werden 2010/11 publiziert.

Die Juni-Tagung stellte den einen Beitrag der HLK zum Erzherzog-Johann-Jubiläum 2009 dar. Der andere bildete den *vierten* Jahres-Schwerpunkt der HLK: die Finalisierung der Publikation des Tagebuches, das Johann während seiner Englandreise 1815/16 verfasst hatte. Unter dem oben genannten Buchtitel „Ein Land, wo ich viel gesehen“ erschien Ende November eine Auswahl von rund zwei Dritteln des Tagebuchtextes. Mitsamt Einleitungen und Anhang sowie mehr als 140 zumeist zeitgenössischen Farbbildern umfasst der Band 518 Seiten. Er fand breite Resonanz in den Medien, seine erste Auflage war noch vor Jahresende ausverkauft. Die zweite, ein unveränderter Nachdruck, liegt inzwischen vor (und kann bei der HLK, 8010 Graz, Karmeliterplatz 3, www.hlkstmk.at bzw. über den Buchhandel für € 39.– bezogen werden).

Der *fünfte* Schwerpunkt bestand 2009 darin, den 2008 gefassten Plan zu realisieren, die jährliche Arbeitstagung der KorrespondentInnen der HLK erstmals unter ein Hauptthema zu stellen. Sie fand vom 15. bis 17. Oktober im Stift Admont statt. In 18 Beiträgen wurde „Das Franzosenjahr 1809 in der Steiermark“ behandelt. Es darf gesagt werden, dass der regionalgeschichtliche Ertrag so beachtlich war, dass es angebracht erscheint, die Referate 2010 zu publizieren. Auch wird der Vorsatz, jeweils ein Generalthema ins Zentrum der Arbeitstagung zu stellen, fortgeführt werden.

Alfred Ableitinger,
Geschäftsführender Sekretär der HLK